

# Beratungsstelle für Hörgeschädigte in Schwäbisch Gmünd

In der Beratungsstelle für Hörgeschädigte zeigt sich die Verbindung von Tradition und Innovation, für die St. Josef mit der Schule im Bereich der Hörgeschädigten-Pädagogik seit fast 150 Jahren steht.

1965 begann eine Ordensschwester bei hörauffälligen Kindern im Raum Ostwürttemberg als ausgebildete Hörgeschädigtenpädagogin mit den ersten Hörüberprüfungen an der Schule für Hörgeschädigte in Schwäbisch Gmünd.

Heute ist die Pädagogische Audiologie in St. Josef mit modernsten Hörprüfanlagen ausgestattet. Dabei reicht das Spektrum vom Neugeborenenhörscreening über die Hirnstammaudiometrie (AABR) bis zur Überprüfung der auditiven Wahrnehmung im Vorschul- und Schulalter. Derzeit arbeitet ein Team von acht Hörgeschädigtenpädagogen in der Beratungsstelle.

Früherkennung, Früherfassung, Frühförderung von Kindern mit Hörschädigung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten bereits ab den ersten Lebenstagen stehen im Mittelpunkt der Arbeit.



# Wir freuen uns auf Sie!

## Zuständigkeit/Landkreise

Wir betreuen die Landkreise:

- Ostalbkreis (AA)
- Rems-Murr-Kreis (WN)
- Schwäbisch Hall (SHA; südl. Teil)
- Crailsheim
- Göppingen (GP; nordöstl. Teil)
- Heidenheim (HDH)
- Stadt Ulm (UL)
- Alb-Donau-Kreis (UL/Ehingen)

## Weitere Angebote St. Josef:

- Schulkindergarten mit inklusiven Gruppen
- Grundschule
- Hauptschule/Werkrealschule
- Realschule
- Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- Internat/Wohngruppe



## St. Josef - Schule für Hörgeschädigte

Bildungs- und Beratungszentrum  
Hören und Kommunikation mit Internat  
Katharinenstraße 16  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171 **188-200/-201**  
Fax: 07171 188-288  
beratungsstelle@st-josef-gd.de  
www.st-josef-gd.de



Eine Einrichtung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.



St. Josef  
Schule für Hörgeschädigte

Bildungs- und Beratungszentrum  
Hören und Kommunikation



# Damit Kinder möglichst gut hören können

**Beratungsstelle**

**Pädagogische Audiologie**

**Frühe Bildung/Frühförderung**

**Sonderpädagogischer Dienst**

VwP\_0919



Eine Einrichtung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.

Die Beratungsstelle ist offen für alle:

## Damit Kinder möglichst gut hören können

Zu uns kommen Eltern mit ihren Säuglingen, die gerade einmal drei Tage alt sind und bei denen das Neugeborenen-Hörscreening oder die Hirnstammaudiometrie (AABR) auffällig war und ebenso Kinder, die Probleme in der Schule haben, weil sie schlecht hören. Die Beratungsstelle in St. Josef ist für alle Kinder vom ersten Lebenstag bis zur Vollendung der Schulpflicht offen und alle Angebote sind kostenlos.

Aus Erfahrung wissen wir, dass vielen Kindern, die schwerhörig sind, mit einfachen Mitteln geholfen werden kann. Ausgangspunkt und wichtigstes Instrument ist dabei immer das Diagnose-Gespräch. Dafür führen die Fachleute in der Beratungsstelle eine ausführliche Hördiagnostik durch. Der persönliche Kontakt zum Kind und zu den Eltern ist ihnen dabei besonders wichtig.

Vielen Kindern, die zu uns kommen, kann schnell geholfen werden: Sie leiden unter einer sogenannten Schallleitungsstörung, die hervorgerufen wurde etwa durch eine Mittelohrentzündung oder einen eigentlich banalen Ohrenschmalzpfropf. Durch eine ohrenärztliche Behandlung oder einen minimalen Eingriff hören sie wieder völlig normal.



## Wichtig: Frühe Diagnose

Legt die Diagnose und die Untersuchung den Verdacht auf eine Hörschädigung nahe, empfehlen die Mitarbeiter der Beratungsstelle den Eltern, mit ihren Kindern einen Facharzt aufzusuchen. Auffällig sind hier lediglich fünf Prozent. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Kinder früh in die Beratungsstelle kommen: Je früher die Diagnose – je schneller die Verordnung und Anpassung von Hörhilfen, desto besser und leichter gelingt es dem Kind, sich altersgerecht zu entwickeln. Auf Wunsch der Eltern kann der Kontakt zu Kliniken hergestellt werden. Die Mitarbeiter in der Beratungsstelle erklären auch die Arztberichte und Befunde, die Eltern von Kliniken oder Ärzten bekommen.

Alle Kinder mit einer Hörschädigung erhalten Förderung im Rahmen der Arbeit der Beratungsstelle, der Arbeit der Frühförderer oder der Arbeit des Sonderpädagogischen Dienstes. Auch Kinder, die ein Cochlea Implantat (CI) brauchen, werden gut betreut. Durch die Hör-Sprachförderung, die individuell und differenziert ausgerichtet ist, haben die Kinder eine nahezu natürliche Sprachentwicklung.

Hören lernen bedeutet, dass die Hörbahnen und das Hörzentrum im Gehirn reifen können. Das beginnt schon im Mutterleib und setzt sich, in der Wechselwirkung mit dem Erwerb der Kommunikationsfähigkeit, bis ins Jugendlichenalter fort.

Kinder mit einer Hörschädigung können diese Erfahrung nur dann machen, wenn ihre Hörschädigung schon in den ersten Lebensmonaten erkannt wird, bei Bedarf schnell eine Versorgung mit entsprechenden Hörhilfen erfolgt und die hörgeschädigten-

pädagogische Frühförderung beginnt. Die Frühförderung wird in der Regel familiennah in häuslicher Umgebung kostenlos von Hörgeschädigtenpädagogen durchgeführt.

### Pädagogische Audiologie

- Elternberatung
- Erkennung von Hörschäden ab Geburt (Audiometrie)
- Überprüfung der Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung (AVWS)
- Hörsystemanpassung und Überprüfung in Zusammenarbeit mit Ihrem Facharzt und Pädakustiker

### Frühförderung

- Elternberatung
- Hausspracherziehung
- Frühe Bildung
- Hörerziehung
- Sprach- und Sprechtherapie
- Pädagogische Rehabilitation für Kinder mit Cochlea-Implantat

### Sonderpädagogischer Dienst

- Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen durch Kooperationslehrer/-innen in Fragen ihrer schulischen Bildung
- Ansprechpartner für Lehrer/-innen
- Information über Hör-Sprachstörungen und ihre Auswirkungen
- Aufklärung über technische Hilfen
- Informationen zum Nachteilsausgleich